

JAHRESBERICHT 2005

HISTORISCHES KOLLEG

Mit dem akademischen Jahr 2004/2005 hat das Historische Kolleg sein 25-jähriges Bestehen vollendet. Im Oktober 1980 ist es – in Anwesenheit des bayerischen Kultusministers Hans Maier, des Münchner Bürgermeisters Winfried Zehetmeier und Dr. Alfred Herrhausens – eröffnet worden. Am 27. Juni 2005 feierte das Historische Kolleg dieses Jubiläum in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften mit einem Festakt, zu dem sich die in den vergangenen Jahren entstandene „Kolleggemeinde“ in so großer Zahl versammelte, dass die Plätze des Vortragssaales nicht ausreichten. Zu der Veranstaltung konnte Kuratoriumsvorsitzender Lothar Gall neben dem Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel und dem Vorstandsvorsitzenden des Kolleg-Freundeskreises Hilmar Kopper wieder zahlreiche Prominenz aus Staat, Wirtschaft und Wissenschaft begrüßen. Der Kuratoriumsvorsitzende gab einen Rückblick auf Gründung und Geschichte des Kollegs und zog eine Bilanz der bisherigen Fördertätigkeit. Der Wissenschaftsminister bezeichnete in seinem Grußwort die Entwicklung des Historischen Kollegs als eine Erfolgsgeschichte, nannte die jüngste der in München angesiedelten geschichtswissenschaftlichen Forschungseinrichtungen ein „Glanzlicht der bayerischen Forschungslandschaft“, das durch das Mäzenatentum der Deutschen Bank und des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft ermöglicht wurde, und er verband seine Wünsche für eine Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit mit der Zusicherung, dass der Freistaat Bayern weiterhin für die Grundausstattung des Kollegs sorgen werde. Hilmar Kopper, Nachfolger Alfred Herrhausens als Vorstandssprecher der Deutschen Bank und auch als Aufsichtsratsvorsitzender noch Mitglied des Kolleg-Kuratoriums, berief sich auf dessen Engagement für die Geschichtswissenschaft – „diese Ehre“, wie er sagte, die man niemandem anders überlassen wollte, und ermunterte zu neuem mäzenatischem Geist. Den Festvortrag hielt das Mitglied des Kollegs und Gründungsmitglied des Kuratoriums Professor Dr. Dr. h.c. Gerhard A. Ritter; sein – auch in Anbetracht der aktuellen politischen Situation besonders interessantes – Thema war: „Föderalismus und Parlamentarismus in Deutschland. Geschichte und Gegenwart“. Im Anschluss an den Festakt gab Staatsminister Dr. Goppel einen Empfang für die Bayerische Staatsregierung. – Das Historische Kolleg wird die Reden bei der Festveranstaltung, zusammen mit einer Dokumentation der bisherigen Tätigkeit, in einer besonderen Schrift veröffentlichen.

Die „Leistungsbilanz“ der vergangenen 25 Jahre, die der Kuratoriumsvorsitzende vortragen konnte, lässt den Beitrag deutlich werden, den das Historische Kolleg in dieser Zeit für die Geschichtswissenschaft erbracht hat:

- 73 Forschungsstipendiaten und 18 Förderstipendiaten konnten ein Kollegjahr für die Arbeit an einem größeren Vorhaben nutzen,
- davon kamen 65 von deutschen Universitäten, 26 aus dem Ausland (mit den Schwerpunkten USA, Schweiz, Israel, Großbritannien und Italien),
- neben Vertretern historischer Disziplinen im engeren Sinne, die rund zwei Drittel stellten, wurden auch Gelehrte berufen aus den Fächern Wirtschafts-, Rechts-, Kirchen- und Religionsgeschichte, Osteuropa, Naher und Ferner Osten, Literatur-, Sprach- und Kunstgeschichte, Romanistik, Amerikanistik und nicht zuletzt, relativ stark vertreten, Jüdische Geschichte,
- mehr als 120 öffentliche Vortragsveranstaltungen und 73 wissenschaftliche Kolloquien fanden statt,
- 39 geförderte Bücher („opera magna“) und Monographien von Förderstipendiaten sowie 130 Kollegpublikationen (davon 60 Kolloquiumsbande) wurden bisher veröffentlicht.

Die Wirkung, die das Historische Kolleg durch seine Tätigkeit erzielt hat, wird in diesen Zahlen freilich nur unzureichend erkennbar; sie kann letztlich ohnehin nicht in Zahlen Ausdruck

finden. Aber beispielhaft sei darauf verwiesen, dass sich die Forschungskolloquien, die die Forschungsstipendiaten zu veranstalten gehalten sind, besonders erfolgreich entwickelt haben. Durch ihre Abhaltung und ihre Ergebnisse wirkt das Historische Kolleg auf die Geschichtswissenschaft allgemein und in vielen speziellen Forschungsbereichen in einer Weise ein, wie es ursprünglich nicht vorauszusehen war. Die Zahl der Referenten und Teilnehmer liegt inzwischen weit über Tausend.

Das 25. Kollegjahr war mit der Verleihung des „Preises des Historischen Kollegs“ an den Wiener Wirtschafts- und Sozialhistoriker Michael Mitterauer durch Bundespräsident Horst Köhler am 12. November 2004 eröffnet worden. Die Reden des Kuratoriumsvorsitzenden, des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber und des Vorstandsmitglieds Günther Fleig, das die DaimlerChrysler AG als Stifter des Preises 2004 vertrat, sowie die Laudatio von Johannes Fried und der Vortrag des Preisträgers über „Europäische Geschichte in globalem Kontext“ werden im „Jahrbuch des Historischen Kollegs“ für 2005 veröffentlicht. Erfreulicherweise haben sowohl der Bundespräsident als auch der Bayerische Ministerpräsident in ihren Reden wichtige wissenschaftspolitische Akzente zugunsten der Geisteswissenschaften und der historischen Eliteförderung gesetzt.

Als Forschungsstipendiaten waren 2004/2005 im Historischen Kolleg der Mediävist Professor Dr. Wilfried Hartmann (Eberhard-Karls-Universität Tübingen), der Frühneuzeithistoriker Professor Dr. Heinz Schilling (Humboldt-Universität zu Berlin) und der israelische Wirtschaftshistoriker Professor Dr. Michael Toch (The Hebrew University of Jerusalem) sowie als Förderstipendiat der Althistoriker Dr. Peter Scholz (Universität Frankfurt a.M./Universität Münster). Wilfried Hartmann konnte das Manuskript zu dem geplanten Buch „Kirche und Kirchenrecht in spätkarolingischer Zeit“ weitgehend abschließen und will es im Laufe des Jahres 2006 endgültig vollenden. Heinz Schilling hat das Manuskript zu seiner Geschichte der internationalen Beziehungen in der Zeit zwischen 1559 und 1660 unter dem leitenden Aspekt „Konfessionalisierung und Staatsinteressen“ bis auf zwei Abschnitte fertiggestellt und beabsichtigt, diese Abschnitte unmittelbar im Anschluss an das Kollegjahr abzufassen, so dass die Drucklegung bereits 2006 eingeleitet werden kann. Dagegen muss Michael Toch für den ersten Band zu einer „Wirtschaftsgeschichte der europäischen Juden“, der das Mittelalter behandeln wird, noch abschließende Bibliotheksarbeiten durchführen. Er hat zwar die konzeptionellen Grundlagen erarbeitet, die Materialsammlung nach Archivreisen nahezu abgeschlossen und das Buchmanuskript etwa zur Hälfte erstellt. Aber der Abschluss wird erst in einiger Zeit möglich sein. Peter Scholz hat seine Monographie über „Praeceptis patris parere – Die Erziehung zum nobilis. Studien zu Habitus, Ethos und Ausbildung der republikanischen Senatsaristokratie“ auf Grund weit gediehener Vorarbeiten, aber auch der besonders günstigen Arbeitsbedingungen in München, schon so frühzeitig vollenden und als Habilitationsschrift bei der Philosophischen Fakultät der Universität Frankfurt a.M. einreichen können, dass die Habilitation noch im Sommersemester abgeschlossen werden konnte und Herrn Scholz die *Venia Legendi* für Alte Geschichte erteilt wurde. Die Arbeit soll schon in Kürze gedruckt werden. – Die öffentlichen Vorträge des Kollegjahrs, die im Jahrbuch 2005 veröffentlicht werden, fanden wieder guten Zuspruch. Die Ergebnisse der Kolloquien der Forschungsstipendiaten sollen möglichst bald der Fachwelt zugänglich gemacht werden. Außer den Veranstaltungen des Historischen Kollegs selbst fanden in der Kaulbach-Villa auch 2005 externe Veranstaltungen in großer Zahl statt: wissenschaftliche Tagungen, Buchpräsentationen, Konzerte usw.

Im Übrigen ist zur Tätigkeit des Historischen Kollegs zu berichten, dass 2005 folgende Publikationen erschienen sind: Das „Jahrbuch des Historischen Kollegs“ für 2004, das den Vortrag zur Eröffnung des Kollegjahres 2003/2004 von Wolfgang Frühwald über die italienischen Tagebücher der Familie Goethe („Wer es gesehen hat, der hat es auf sein ganzes Leben“) sowie die Kollegvorträge dieses Jahres enthält. In den „Schriften des Historischen Kollegs“ sind die Kolloquiumsbände von Christof Dipper („Deutschland und Italien 1860–1960“) und Jürgen Trabant („Die Sprache der Geschichte“) erschienen; die Tagungsbände von Diethelm Klippel („Naturrecht und Staat“) und Helmut Altrichter („GegenErinnerung“) stehen vor der Fertigstellung. Hoherfreulich ist außerdem, dass das schon lange erwartete „opus magnum“ von Eberhard Weis, der zweite Band seiner Biographie des Grafen Maximilian von Montgelas, der

den Untertitel trägt „Der Architekt des modernen bayerischen Staates 1799–1838“, veröffentlicht werden konnte.

Zum 1. Oktober 2005 haben die Stipendiaten des 26. Kollegjahres ihren Forschungsaufenthalt am Historischen Kolleg angetreten. Für das akademische Jahr 2005/2006 wurden vom Kuratorium drei deutsche Historiker als Forschungsstipendiaten berufen

- Professor Dr. Karl-Joachim Hölkeskamp (Universität zu Köln),
 - Professor Dr. Tilman Nagel (Georg August-Universität Göttingen),
 - Professor Dr. Karl Schlögel (Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/ Oder)
- sowie als Förderstipendiatin die französische Historikerin
- Dr. Claire Gantet (Universität Paris I – Sorbonne).

Das neue Kollegjahr wurde mit dem öffentlichen Vortrag von Professor Dr. Klaus Hildebrand über „Globalisierung um 1900. Alte Staatenwelt und neue Weltpolitik an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert“ offiziell eröffnet.

In der Zusammensetzung des Kuratoriums des Historischen Kollegs sind im Berichtsjahr folgende Veränderungen eingetreten: Professor Dr. Jochen Martin ist nach zwei Amtsperioden ausgeschieden. Zu seinem Nachfolger wurde Professor Dr. Martin Jehne (Universität Dresden) gewählt. Professor Dr. Manfred Hildermeier wurde als Persönliches Mitglied für eine weitere Amtsperiode bestätigt, ebenso Professor Dr. Lothar Gall als Vorsitzender des Kuratoriums. Mit seinem Ausscheiden als Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften endet auch die Amtszeit von Professor Dr. Heinrich Nöth als Mitglied von Amts wegen. Sein Nachfolger, Professor Dr. Dietmar Willoweit, bleibt Mitglied des Kuratoriums, künftig als Präsident der Akademie. Infolge seiner Berufung in das Amt des Sprechers der Bundesregierung ist auch der bisherige Amtschef des Wissenschaftsministeriums Ministerialdirektor Ulrich Wilhelm aus dem Kuratorium ausgeschieden. Hinsichtlich der organisatorischen und personellen Verhältnisse des Historischen Kollegs haben sich sonst keine Veränderungen ergeben. Georg Kalmer nimmt die Geschäftsführung des Kollegs auch nach seiner Versetzung in den Ruhestand als Geschäftsführer der Historischen Kommission vorerst weiterhin wahr.

Zum „Freundeskreis des Historischen Kollegs e.V.“ ist vor allem zu berichten, dass in sein Kuratorium ein neues Mitglied eingetreten ist: Herr Dr. Jürgen Radomski, Mitglied des Vorstands der Siemens AG. Auch im Vorstand ist eine Veränderung erfolgt: anstelle von Herrn Fritz E. Kropatscheck, der jetzt für die Deutsche Bank in Berlin tätig ist, hat Herr Dr. Ulrich Schürenkrämer, Mitglied der Geschäftsleitung der Deutschen Bank München, die Aufgaben des Schatzmeisters übernommen. Zur Unterstützung des Kollegjubiläums hat der Vorstand dankenswerterweise besondere Mittel bereitgestellt, vor allem für das Konzert des „Leopolder Quartetts“, zu dem der Freundeskreis gemeinsam mit dem Historischen Kolleg für den 26. Juni 2005, als Auftakt zu den Jubiläumsfeierlichkeiten, in die Kaulbach-Villa eingeladen hatte und das ein großer Erfolg wurde. Außerdem hat der Vorstand beschlossen, die schon angesammelte Rücklage für den „Preis des Historischen Kollegs“ zu erhöhen, so dass die nächste Vergabe bereits gesichert ist. Dennoch soll aber wieder versucht werden, eigens Mittel für die Dotierung einzuwerben. Die Mitgliederversammlung des Freundeskreises fand am 21. November 2005 statt. Er hat jetzt 125 Mitglieder (120 persönliche und 5 institutionelle Mitglieder).

Dass die Zukunft des Historischen Kollegs bis zum Kollegjahr 2009/2010 auch von Seiten der privaten Förderer insgesamt finanziell gesichert ist, konnte bereits im Vorjahr berichtet werden. Auf der Basis der „Public Private Partnership“, wie sie seit dem Kollegjahr 2000/2001 besteht, kann das Historische Kolleg seine Tätigkeit im bisherigen Umfang fortsetzen. Nachdem sich das Unternehmen, das sich bisher schon für die Nachwuchsförderung engagiert, entschlossen hat, zusätzliche Mittel bereitzustellen, können künftig sogar zwei Förderstipendien vergeben werden. Dafür ist das Kolleg diesem Geldgeber zu ganz besonderem Dank verpflichtet. Für das Kolleg erfüllt sich damit ein schon lange bestehender Wunsch, der sich in den letzten Jahren in Anbetracht der zahlreichen Bewerbungen qualifizierter junger Historikerinnen und Historiker noch verstärkt hat. Die Möglichkeit, in den nächsten Jahren neben drei Forschungs- auch zwei Förderstipendiaten berufen zu können, gibt dem Historischen Kolleg – auch von den Bedingungen der Kaulbach-Villa her – einen geradezu idealen Wirkungsrahmen.

Nach 25 Jahren hat das Historische Kolleg zu vielfältigem Dank Anlass: Er ist voran dem Stiftungsfonds Deutsche Bank und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft auszusprechen, dem Freistaat Bayern und seinen Partnern in der gemeinsamen Finanzierung seit dem Kollegjahr 2000/2001: dem DaimlerChrysler-Fonds, der Fritz Thyssen Stiftung und dem Stifterverband sowie dem ihm verbundenen Förderunternehmen, das nicht genannt werden will, aber jetzt durch das zweite Förderstipendium das Wirken des Kollegs noch nachdrücklicher unterstützt. Der Dank des Kollegs gilt aber auch in persönlicher Hinsicht vielen, nicht im einzelnen zu nennenden Beteiligten, die sich für diese Einrichtung eingesetzt und zu ihrem Erfolg beigetragen haben. Die Geschichtswissenschaft kann sich glücklich schätzen, mit dem Historischen Kolleg ein Institut der Spitzenforschung zu besitzen, wie es sonst für keine Disziplin zur Verfügung steht.

Lothar Gall

Dietmar Willoweit

VERÖFFENTLICHUNGEN DES HISTORISCHEN KOLLEGS

Deutschland und Italien 1860–1960. Politische und kulturelle Aspekte im Vergleich. Hrsg. v. Christof Dipper. München: R. Oldenbourg 2005, X, 284 S. (Kolloquien 52).

Sprache der Geschichte. Hrsg. v. Jürgen Trabant. München: R. Oldenbourg 2005, XXIV, 166 S. (Schriften des Historischen Kollegs. Kolloquien 62).

Jahrbuch des Historischen Kollegs 2004. München: R. Oldenbourg 2005, VI, 182 S. (mit Vorträgen von W. Frühwald, K. v. Greyerz, F.W. Graf, W. Busch, J. Leonhard).